

Wochen-

der Churfürstlich-



Voigtländischen

Creyß-Stadt Plauen

Blatt

Sächsisch-

Achter Jahrgang.

Drittes Vierteljahr.

Wesel, den 13. Sept.

Die Folgen von der Zerrüttung unter der Sambre und Maasarmee erstrecken sich schon bis zum Niederrhein, und verbreiten unter den unglücklichen Einwohnern im Bergischen und den benachbarten Gegenden, welche die Last des Kriegs seit den 2 letzten Feldzügen so schwer drückte, Angst und Schrecken. In Neuwied ist man vorzüglich voller Besorgniß, da die von den Franzosen daselbst angelegten grossen Verschanzungen des Brückenkopfs einen gänzlichen Ruin der Stadt auf den Fall eines Angriffs befürchten lassen. Viele Einwohner dieser Stadt suchen der nahen Gefahr durch die Flucht zu entgehen, und ein ganzes Schiff mit wenigstens 60 Personen ist von daher gestern hier angekommen. Auch sie können nichts bestimmtes von der eigentlichen Lage der Dinge angeben, nur soviel weiß ein jeder, daß sie für die Franzosen sehr mißlich ist. Auf den Spessard sollen die Landleute wie

verzweifelte kämpfen, und die rächende Flamme ihrer Feinde schon viele Dörfer verzehrt haben. Wo Jourdans Hauptquartier sey, ist nicht bekannt, der Generalstaab ist ganz zersprengt. Daß die Oesterreicher in Frankfurt eingerückt seyn, wird wiederholt versichert. In Düsseldorf trifft man Anstalten zur Aufnahme und Verpflegung eines ansehnlichen Truppenkorps.

Am 8. Sept. marschirte ein beträchtliches französisches Korps, welches von Asfeld kam, bey Giesen vorbei und am 11. rückten in diese Stadt Oesterreicher ein und machten eine Kompagnie Neufranken gefangen. Indessen beschossen die letztern die Stadt mit Haubizen so lange, bis man wegen der Schonung derselben überein kam, die gemachten Gefangenen wieder auszuliefern.

Am 13. standen die Republikaner noch in verschiedenen Abtheilungen, von dem
Aus-

X